

Akkreditierungsbericht

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 01 – 14.06.2018



[▶ Link zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Technische Hochschule Mittelhessen (THM)
Ggf. Standort	Friedberg

Studiengang 1	Wirtschaftsingenieurwesen			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Business Administration and Engineering (MBA Eng.)			
Studienform	Präsenz	<input type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input checked="" type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4/6			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	weiterbildend			
Aufnahme des Studienbetriebs	Sommersemester 2008			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	keine Begrenzung der Aufnahmezahl			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	2015: 92 2016: 85 2017: 90 2018: 84			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	2015: 34 2016: 49 2017: 53 2018: 55			

Erstakkreditierung/Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	05.02.2020

Studiengang 2	Logistik			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Science			
Studienform	Präsenz	<input type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input checked="" type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4/6			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	weiterbildend			
Aufnahme des Studienbetriebs	Sommersemester 2008			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	keine Begrenzung der Aufnahmezahl			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	2015: 44 2016: 36 2017: 23 2018: 25			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	2015: 36 2016: 22 2017: 24 2018: 25			

Erstakkreditierung/Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	05.02.2020

Studiengang 3	Facility Management			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Science			
Studienform	Präsenz	<input type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input checked="" type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4/6			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	weiterbildend			
Aufnahme des Studienbetriebs	Sommersemester 2008			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	keine Begrenzung der Aufnahmezahl			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	2015: 32 2016: 31 2017: 23 2018: 30			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	2015: 9 2016: 18 2017: 17 2018: 12			

Erstakkreditierung/Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	05.02.2020

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 1 Wirtschaftsingenieurwesen

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 2 Logistik

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 3 Facility Management

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Kurzprofile

Die Technische Hochschule Mittelhessen (THM) ist eine staatliche Hochschule des Landes Hessen, an der im Wintersemester 2018/19 18.573 Studierende eingeschrieben waren. Die THM sieht sich als regional verwurzelte Hochschule, die zunehmend in einem überregionalen und internationalen Umfeld handelt. Die regionale Verankerung der Hochschule soll durch ein kooperatives Studienangebot mit anderen hessischen Hochschulen sowie die Zusammenarbeit mit Unternehmen und Wirtschaftsinstitutionen deutlich werden.

Die drei Master-Fernstudiengänge „Wirtschaftsingenieurwesen“, „Logistik“ und „Facility Management“ sind am Fernstudienzentrum (FSZ) verortet, das 1999 gegründet wurde und an den Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen am Campus Friedberg angebunden ist.

Selbst- und Präsenzstudium bilden laut Selbstbericht die beiden Säulen der weiterbildenden Master-Fernstudienprogramme. So sollen sich Beruf und Privatleben gut mit dem jeweils viersemestrigen Studienprogramm vereinen lassen. Studierende, die einer Vollzeitberufstätigkeit nachgehen oder keine Lernzeitfreistellung des Arbeitgebers erhalten, haben die Möglichkeit, ihr Studium in der Teilzeitvariante zu absolvieren. An ca. 10 bis 12 Tagen je Semester, meist an Samstagen, finden die Präsenzveranstaltungen zu den Studienprogrammen am Campus Friedberg statt. Während dieser Veranstaltungen sollen die Studieninhalte mit den Dozentinnen und Dozenten behandelt und der Bezug zur aktuellen Lage in der Wirtschaft hergestellt werden. Abgestimmte Studienbriefe und E-Learning-Elemente sollen die Studierenden beim Selbstlernen unterstützen. Die Studienprogramme können gemäß Selbstbericht auch ohne den Besuch der Präsenzveranstaltungen absolviert werden, beispielsweise auch aus dem Ausland.

Studiengang 1 Wirtschaftsingenieurwesen

Für den Fern-Masterstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ werden vor allem Ingenieurinnen und Ingenieure, aber auch Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler oder Architektinnen und Architekten angesprochen. Betriebswirtschaftlich bzw. kaufmännisch vorgebildete Studierende müssen zur Vertiefung ihrer technischen Kenntnisse einen der drei stärker technisch orientierten Schwerpunkte „Technikmanagement“, „Supply Chain Management“ oder „Facility Management“ wählen.

Aufbauend auf den bereits vorhandenen Kenntnissen der Studierenden sollen weitere Fachkenntnisse und Kompetenzen vermittelt werden, wie beispielsweise komplexe Aufgabenstellungen im technisch und wirtschaftlichen Kontext erkennen, fachübergreifend, ganzheitlich, innovativ und methodisch lösen oder die wirtschaftlichen, politischen, sozialen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Wirtschaft verstehen und beurteilen zu können.

Studiengang 2 Logistik

Der Fern-Masterstudiengang „Logistik“ soll besonders Bewerberinnen und Bewerber mit einer ingenieurwissenschaftlichen oder wirtschaftswissenschaftlichen Erstausbildung an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule, aber auch Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler sowie Informatikerinnen und Informatiker ansprechen. Die Studierenden müssen sich für eine der zwei Vertiefungsrichtungen (Schwerpunkte) entscheiden: „Unternehmensinterne Logistik“ oder „Unternehmensexterne Logistik“.

Aufbauend auf den bereits vorhandenen Kenntnissen der Studierenden sollen weitere Fachkenntnisse und Kompetenzen vermittelt werden, wie beispielsweise analytische und strategische Denkweisen für die Steuerung von Prozessketten. Aufgrund des interdisziplinären Ansatzes sollen die Studierenden nach dem Studium in der Lage sein, komplexe betriebswirtschaftliche und technische Analyse-, Planungs- und Steuerungsaufgaben zu analysieren und adäquate Lösungen mit den richtigen Instrumentarien in der beruflichen Praxis umzusetzen.

Studiengang 3 Facility Management

Der Fern-Masterstudiengang „Facility Management“ soll Bewerberinnen und Bewerber mit einer ingenieurwissenschaftlichen oder wirtschaftswissenschaftlichen Erstausbildung an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule, aber auch Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler, Informatikerinnen und Informatiker sowie Architektinnen und Architekten ansprechen.

Aufbauend auf den bereits vorhandenen Kenntnissen der Studierenden sollen weitere Fachkenntnisse und Kompetenzen vermittelt werden, die dazu beitragen, dass komplexe Sekundärprozesse von Unternehmen gehandhabt werden können. Aufgrund des interdisziplinären Studiums sollen die Studierenden nach dem Studium als Generalisten bzw. Generalistinnen in der Lage sein, in vernetzten Strukturen zu denken und zu handeln und in kurzen Zeiträumen flexibel komplexe Aufgaben zu lösen. Kostenrelevante Vorgänge rund um Gebäude und Liegenschaften sollen analysiert und Prozesse optimiert werden können.

Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

Die Gutachtergruppe hat einen sehr positiven Eindruck von den Master-Fernstudiengängen erhalten. Berufsfeldrelevante Aspekte werden ausreichend abgedeckt und das jeweilige Curriculum entspricht der Zielgruppe. Die Vorqualifikation der Studierenden wird geprüft, sodass diese die notwendigen Kompetenzen für das Studium mitbringen und dieses erfolgreich absolvieren können.

Die Studierenden bringen ihre beruflichen Erfahrungen in das Studium ein. Die drei Studiengänge werden berufsbegleitend in Vollzeit und Teilzeit angeboten. Die Studierenden gehen mehrheitlich einer Vollzeittätigkeit nach und absolvieren das Studium gestreckt oder in Teilzeit. Den Studierenden wird durch die Organisation des Studiums eine hohe Flexibilität eingeräumt. Studienrelevante Termine werden den Studierenden sehr frühzeitig kommuniziert, so dass eine gute Vereinbarkeit mit dem Beruf (und weiteren Verpflichtungen) ermöglicht wird.

Die Raum- und Sachausstattung der THM ist ausreichend und zeitgemäß. Besonders die Labore spiegeln die Zukunftsorientierung der Lehre wider.

Studiengang 1 Wirtschaftsingenieurwesen

Das Profil des Fern-Masterstudiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“, welches auf eine Erweiterung und Vertiefung der in der (akademischen) Erstausbildung sowie der anschließenden Berufspraxis erworbenen Fähigkeiten zielt, wird von der Gutachtergruppe insgesamt positiv beurteilt. Die Qualifikationsziele des Studiengangs entsprechen dem geforderten Masterniveau des „Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse“ und sind plausibel begründet. Der Studiengang entspricht den Ansprüchen an ein aktuelles und berufsbezogenes Studium. Der Studiengang ist recht breit angelegt, mit eindeutigem Schwerpunkt auf der Vermittlung von kaufmännischen Befähigungen und Management-Kompetenzen. Der Abschluss des Studiengangs befähigt die Absolventinnen und Absolventen damit zur Übernahme hochqualifizierter Managementaufgaben, insbesondere im industriellen Umfeld.

Studiengang 2 Logistik

Der Fern-Masterstudiengang „Logistik“ qualifiziert die Absolventinnen und Absolventen adäquat für die Übernahme von Führungsaufgaben oder besonders qualifizierten Stabsstellen in wirtschaftlich tätigen Unternehmen, Non-Profit-Organisationen oder öffentlichen Betrieben und Verwaltungen. Das Qualifikationsziel wird insbesondere durch die Vermittlung von anwendungsbezogenen Fach- und Führungskompetenzen erreicht. Durch die vorgesehenen Module wird das Wissen sowohl vertieft als auch – je nach Vorbildung – verbreitert und auf die konkreten Anwendungsbereiche in Organisationen oder zwischen den Organisationen umgesetzt. Die angebotenen Module decken die interdisziplinären Aspekte in der Logistik: Wirtschaft – Informatik – Technik ab. Der Studiengang entspricht den Anforderungen an das Masterniveau entsprechend des „Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse“.

Studiengang 3 Facility Management

Der Master-Fernstudiengang „Facility Management“ (FM) bietet eine geeignete Ausbildung für Fach- und Führungskompetenzen in Unternehmen und öffentlichen Bereichen. Dieses Qualifikationsziel genügt sowohl den Anforderungen an weiterbildende Fernstudiengänge als auch inhaltlichen den Anforderungen von Fachverbänden, wie beispielsweise der GEFMA (Deutscher Verband für Facility Management) oder anderer einschlägiger Organisationen. Eine Befähigung zur wissenschaftlichen Bearbeitung von FM-Themen ist durch das Studium gegeben. Weiterhin werden die Anforderungen erfüllt, die im „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ für das Masterniveau definiert sind.

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	4
Kurzprofile	6
Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums	8
Studiengang 1 Wirtschaftsingenieurwesen	8
Studiengang 2 Logistik	8
Studiengang 3 Facility Management	8
1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	10
1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	10
1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	10
1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	10
1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	11
1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	12
1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	12
1.7 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 MRVO)	13
2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	14
2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	14
2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien.....	14
2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	14
2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	18
2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO).....	26
2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	28
2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	29
2.2.6 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 MRVO)	30
3 Begutachtungsverfahren	31
3.1 Allgemeine Hinweise.....	31
3.2 Rechtliche Grundlagen.....	31
3.3 Gutachtergruppe	31
4 Datenblatt	32
4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	32
4.1.1 Studiengang 1 Wirtschaftsingenieurwesen.....	32
4.1.2 Studiengang 2 Logistik.....	32
4.1.3 Studiengang 3 Facility Management.....	32
4.2 Daten zur Akkreditierung.....	33
4.2.1 Studiengang 1 Wirtschaftsingenieurwesen.....	33
4.2.2 Studiengang 2 Logistik.....	33
4.2.3 Studiengang 3 Facility Management.....	34

1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 3 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Die Studiengänge werden als weiterbildende Master-Fernstudiengänge angeboten, die in einer Vollzeit- oder einer Teilzeitvariante berufsbegleitend studiert werden können. Die Studiengänge umfassen gemäß § 6 der jeweiligen Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von 4 Semestern (Vollzeitvariante) oder 6 Semestern (Teilzeitvariante) und einen Umfang von 120 ECTS-Punkten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 4 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Es handelt sich um weiterbildende Masterstudiengänge mit einem anwendungsorientierten Profil.

Gemäß § 17 der Allgemeinen Bestimmungen für Masterprüfungsordnungen ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Die Masterarbeit soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabenstellung aus ihrem oder seinem Studienfach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Der Bearbeitungszeitraum darf gemäß § 17 Allgemeine Bestimmungen für Masterprüfungsordnungen sechs Monate nicht überschreiten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 5 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Zugangsvoraussetzung für den Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ ist gemäß § 1 der Prüfungsordnung ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit dem Abschluss Bachelor oder Diplom mit mindestens einer Länge von 6 Semestern (Bachelor) oder 8 Semestern (Diplom). Angesprochen sind vor allem Ingenieurinnen und Ingenieure, Architektinnen und Architekten, aber auch Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler sowie Betriebswirtinnen und Betriebswirte. Der Prüfungsausschuss prüft Nichtingenieure auf deren gegebene ingenieurwissenschaftliche Fach- und Methodenkompetenzen. Betriebswirtschaftlich bzw. kaufmännisch vorgebildete Bewerberinnen und Bewerber müssen einschlägige ingenieurwissenschaftliche Kenntnisse nachweisen oder eine der ingenieurwissenschaftlichen Vertiefungen „Technikmanagement“, „Supply Chain Management“ oder „Facility Management“ belegen. Darüber hinaus wird eine einschlägige Berufstätigkeit von mindestens einem Jahr bei Aufnahme des Studiums verlangt. Einschlägige Berufstätigkeit ist insbesondere eine Tätigkeit, in deren Rahmen die Bewerberinnen und Bewerber aktiv an der Bearbeitung von Problemstellungen in ingenieurwissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, bauingenieurlichen o. ä. Problemstellungen beteiligt waren.

Zugangsvoraussetzung für den Studiengang „Logistik“ ist gemäß § 1 der Prüfungsordnung ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit dem Abschluss Bachelor oder Diplom mit mindestens einer Länge von 6 Semestern (Bachelor) oder 8 Semestern (Diplom). Angesprochen sind vor allem Bewerberinnen und Bewerber mit einer ingenieurwissenschaftlichen oder wirtschaftswissenschaftlichen Erstausbildung an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule, aber auch Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler sowie Informatikerinnen und Informatiker. Der Prüfungsausschuss prüft Nichtingenieure auf deren gegebene ingenieurwissenschaftliche Fach- und Methodenkompetenzen. Darüber hinaus wird eine einschlägige Berufstätigkeit von mindestens einem Jahr bei Aufnahme des Studiums verlangt. Einschlägige Berufstätigkeit ist insbesondere eine Tätigkeit, in deren Rahmen die Bewerberinnen und Bewerber aktiv an der Bearbeitung von Problemstellungen in ingenieurwissenschaftlichen, wirtschaftswissenschaftlichen, die Informatik betreffenden oder dienstleistungsbezogenen Tätigkeitsfeldern beteiligt waren.

Zugangsvoraussetzung für den Studiengang „Facility Management“ ist gemäß § 1 der Prüfungsordnung ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit dem Abschluss Bachelor oder Diplom mit mindestens einer Länge von 6 Semestern (Bachelor) oder 8 Semestern (Diplom). Angesprochen sind vor allem Bewerberinnen und Bewerber mit einer ingenieurwissenschaftlichen oder wirtschaftswissenschaftlichen Erstausbildung an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule, aber auch Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler, Informatikerinnen und Informatiker sowie Architektinnen und Architekten. Der Prüfungsausschuss prüft Nichtingenieure auf deren gegebene ingenieurwissenschaftliche Fach- und Methodenkompetenzen. Darüber hinaus wird eine einschlägige Berufstätigkeit von mindestens einem Jahr bei Aufnahme des Studiums verlangt. Einschlägige Berufstätigkeit ist insbesondere eine Tätigkeit, in deren Rahmen die Bewerberinnen und Bewerber aktiv an der Bearbeitung von Problemstellungen in ingenieurwissenschaftlichen, wirtschaftswissenschaftlichen, die Informatik betreffenden oder dienstleistungsbezogenen Tätigkeitsfeldern beteiligt waren.

Studienbewerberinnen und -bewerber ohne ersten akademischen Hochschulabschluss können für das erste bis dritte bzw. fünfte Semester für einen der drei Studiengänge oder zu einzelnen Modulen zum Zweck der Weiterbildung, zugelassen werden, wenn sie die für das berufs begleitende weiterbildende Fernstudium erforderliche Eignung in einem einschlägigen Beruf oder auf andere Weise erworben und nachgewiesen haben.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 6 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Es handelt sich um Studiengänge der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften und Ingenieurwissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß § 5 der jeweiligen Prüfungsordnung beim Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ der „Master of Business Administration and Engineering“ und bei den Studiengängen „Logistik“ und „Facility Management“ jeweils der „Master of Science“ vergeben.

Gemäß § 21 den Allgemeinen Bestimmungen für Masterprüfungsordnungen erhalten die Absolventinnen und Absolventen zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement nach den aktuellen Vorgaben der Hochschulrektoren- und Kultusministerkonferenz. In den Fachspezifischen Bestimmungen der Master-Fernstudiengänge ist jeweils ein Beispiel in deutscher Sprache zu finden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 7 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

In den ersten beiden Semestern jedes Studiengangs werden sowohl Basis- als auch integrative Fächer in zusammengefassten Modulen gelehrt. Das dritte Semester dient in den Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen und Logistik überwiegend den Schwerpunktfächern. Im Studiengang Facility Management werden keine alternativen Schwerpunktfächer angeboten. Für das vierte Semester, das Thesis-Semester (Thesis-Arbeit und Kolloquium), werden nur Studierende zugelassen, die entsprechende Zugangsvoraussetzungen mitbringen, d. h. alle Module aus den vorangegangenen Semestern erfolgreich bestanden haben und einen ersten akademischen Hochschulabschluss nachweisen können.

In der Vollzeitvariante erstrecken sich alle Module über ein Semester, in der Teilzeitvariante erstreckt sich v. a. die Thesis-Arbeit inklusive des Kolloquiums über zwei Semester. Das Fernstudium wird durch Lehrbriefe unterstützt. An den Präsenztagen sollen insbesondere aktivierende Lehr- und Lernformen verwendet werden, z. B. Gruppenarbeit und Präsentation, Diskussion, seminaristischer Vortrag, ggf. Fallstudien.

Das Modulhandbuch enthält alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere u. a. Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Bei Klausuren und mündlichen Prüfungen ist die jeweilige Dauer in den Allgemeinen Bestimmungen für Masterprüfungsordnungen angegeben. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Aus § 21 der Allgemeinen Bestimmungen für Masterprüfungsordnungen geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 8 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Das Masterstudium umfasst jeweils 120 ECTS-Punkte. Gemäß den Studienverlaufsplänen werden in der jeweiligen Vollzeitvariante pro Semester 30 ECTS-Punkte vergeben. In der Teilzeitstudienvariante des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ werden pro Semester 20 ECTS-Punkte vergeben. In der Teilzeitstudienvariante des Studiengangs „Logistik“ sind im ersten Semester 23, im zweiten Semester 22, drittes bis fünftes Semester jeweils 20 und im sechsten Semester 15 ECTS-Punkte vorgesehen. In der Teilzeitstudienvariante des Studiengangs „Facility Management“ werden im ersten Semester 23, im zweiten Semester 22, im dritten Semester 22, im vierten Semester 18, im fünften Semester 20 und im sechsten Semester 15 ECTS-Punkte vergeben.

Aus dem Modulhandbuch ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 25 Stunden pro ECTS-Punkt. Die Master-Thesis (Masterarbeit und Thesis Kolloquium) umfasst 25 ECTS-Punkte.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.7 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 9 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Die drei Master-Fernstudiengänge des FSZ wurden seit ihrem Start im 3-Länderverbund von Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland über das Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund (zfh) in Koblenz angeboten. Der Kooperationsvertrag mit dem zfh beinhaltet auch einen Geschäftsverteilungsplan. Die Administration der Fernstudiengänge wird durch das zfh, die Hochschulverwaltung der THM und durch die FSZ-Mitarbeiterinnen, inklusive der Studiengangsleitung, wahrgenommen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt

2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

In den Antragsunterlagen wurde nach Auffassung der Gutachter der Eindruck vermittelt, dass das Studium vorrangig in Vollzeit studiert wird. Bei der Begehung stellte sich heraus, dass die Studierenden zwar in der Vollzeitvariante eingeschrieben sind, aber ihr Studium strecken, da sie hauptsächlich einer Vollzeittätigkeit nachgehen. So entsteht eine hohe Flexibilität für die Studierenden. Darüber hinaus wurde insbesondere über die Aktualisierung der Studieninhalte und Lehrbriefe gesprochen.

2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a SV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 11 MRVO.

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die Master-Fernstudiengänge haben zum Ziel, die in der (akademischen) Erstausbildung und der anschließenden Berufspraxis erworbenen konzeptionellen und methodischen Fähigkeiten der Studierenden zu erweitern und zu vertiefen. Während des Studiums sollen wichtige Fach- und Methodenkompetenzen sowie Schnittstellenkompetenzen erarbeitet werden. Diese interdisziplinären Qualifikationen sollen eine kompetente Einschätzung komplexer Aufgaben ermöglichen.

Neben der Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenzen soll auch die Kommunikations- und Teamfähigkeit der Studierenden gefördert werden. Die Lehrveranstaltungen „Konfliktmanagement“, „Changemanagement“ und „Interkulturelle Kommunikation“ sollen Fähigkeiten zur Verbesserung der Sozialkompetenz, der produktiven Konfliktbewältigung und der interkulturellen Deutungs- bzw. Interpretationskompetenz vermitteln.

Die unterschiedlichen Lehr- und Lernformen in den Fach- und Methodenmodulen, z. B. Gruppenarbeit und Präsentation, Diskussion, seminaristischer Vortrag, Planspiele oder die Bearbeitung von Fallstudien, sollen durch die Stärkung der Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke und Eigeninitiative zur Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden und zur Befähigung der Studierenden für gesellschaftliches Engagement beitragen.

Studienbewerberinnen und -bewerber ohne ersten akademischen Hochschulabschluss können zugelassen werden, wenn sie die für das berufsbegleitende weiterbildende Fernstudium erforderliche Eignung z. B. durch eine einschlägige Berufsausbildung mit anschließender praktischer Tätigkeit erworben und in einer Prüfung nachgewiesen haben.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die gemeinsamen Qualifikationsziele für die Master-Fernstudiengänge sind grundsätzlich angemessen. Berufsfeldrelevante Aspekte werden ausreichend abgedeckt und das jeweilige Curriculum entspricht der Zielgruppe. Sowohl durch die fachlichen als auch überfachlichen Module (mit Inhalten zu Change- und Konfliktmanagement, Case Studies oder Planspiele), die Lehr- und Lernformen und die Studienorganisation werden die Studierenden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert. Diese stärken ebenso das gesellschaftliche Engagement.

Das Erreichen des Qualifikationszieles „Fach- und Führungskompetenz“ wird durch den Erwerb von Handlungskompetenzen in Feldern wie Fach-, Methoden-, Sozial- oder Selbstkompetenz bewirkt. Die Absolventinnen und Absolventen werden so gut auf wissenschaftlich begründbare Entscheidungen vorbereitet und können ihre Entscheidungen auch vertreten und angemessen kommunizieren. Für die Übernahme von Führungsverantwortung in Teams oder Projektgruppen sind sie dadurch – auf Basis ihrer einschlägigen Berufserfahrung – adäquat vorbereitet. Personalführungskompetenz wird in den Qualifikationszielen allerdings explizit nicht adressiert. Da Bewerberinnen und Bewerber möglicherweise aufgrund ihrer Berufstätigkeit auch hier eine Weiterentwicklung erfahren möchten, wäre es wünschenswert, die Qualifikationsziele und angestrebten Kompetenzen auch um den Aspekt der Personalführung zu erweitern. Die Gutachtergruppe möchte dies als Anregung weitergeben.

Für eine Zulassung zum jeweiligen Studiengang ist – neben den Nachweisen einer Hochschulzugangsberechtigung nach § 54 HHG und dem Nachweis des ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses – der Nachweis einer berufspraktischen Tätigkeit erforderlich. Die Anforderungen an die berufliche Qualifikation sind wesentliche Voraussetzungen für die Bewältigung der fachbezogenen Ausbildung und das Erreichen der Ziele.

Die Gutachter bewerten die Durchlässigkeit des Studienangebotes für Bewerberinnen und Bewerber ohne abgeschlossene erste akademische Ausbildung oder ohne ingenieurwissenschaftlichen Hintergrund als sehr positiv. Interessierte mit adäquatem berufspraktischem Hintergrund können nach Ablegung einer Eignungsprüfung zugelassen werden. Bei Nicht-Ingenieur/inn/en wird die ingenieurwissenschaftliche Fach- und Methodenkompetenz bei der Zulassung geprüft.

Die drei Fernstudiengänge weisen die gleichen Anforderungen entsprechend konsekutiver Masterstudiengänge auf.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 1 Wirtschaftsingenieurwesen

Dokumentation

Angesprochen sind vor allem Ingenieurinnen und Ingenieure, aber auch Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler oder Architektinnen und Architekten. Betriebswirtschaftlich bzw. kaufmännisch vorgebildete Studierende müssen zur Vertiefung ihrer technischen Kenntnisse einen der drei stärker technisch orientierten Schwerpunkte „Technikmanagement“, „Supply Chain Management“ oder „Facility Management“ wählen. Der Prüfungsausschuss prüft Nicht-Ingenieur/inn/en auf deren vorhandene ingenieurwissenschaftliche Fach- und Methodenkompetenzen. Eine Bewerberin bzw. ein Bewerber muss eine einschlägige Berufstätigkeit nachweisen. Dies ist insbesondere eine Tätigkeit, in deren Rahmen die Bewerberinnen und Bewerber aktiv an der Bearbeitung ingenieurwissenschaftlicher oder naturwissenschaftlicher Problemstellungen beteiligt waren. Diese Tätigkeit muss eindeutig dem Schwerpunkt des angestrebten Studiengangs zuzuordnen sein.

Aufbauend auf den bereits vorhandenen Kenntnissen der Studierenden sollen weitere Fachkenntnisse und Kompetenzen vermittelt werden, wie beispielsweise komplexe Aufgabenstellungen im technisch und wirtschaftlichen Kontext erkennen, fachübergreifend, ganzheitlich, innovativ und methodisch lösen oder die wirtschaftlichen, politischen, sozialen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Wirtschaft verstehen und beurteilen zu können.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Profil des Master-Fernstudiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“, welches auf eine Erweiterung und Vertiefung der in der (akademischen) Erstausbildung sowie der anschließenden Berufspraxis erworbenen Fähigkeiten zielt, wird von der Gutachtergruppe insgesamt positiv beurteilt. Der Studiengang entspricht den Ansprüchen an ein aktuelles und berufsbezogenes Studium. Er ist zudem fest an der Hochschule etabliert und wird gut nachgefragt. Die Qualifikationsziele des Studiengangs entsprechen dem geforderten Masterniveau des „Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse“ und sind plausibel begründet.

Der Studiengang ist recht breit angelegt, mit eindeutigem Schwerpunkt auf der Vermittlung von kaufmännischen Befähigungen und Management-Kompetenzen. Die Studierenden werden durch Lehrveranstaltungen, wie Change- und Konfliktmanagement (teilweise mit Anwesenheitspflicht), und Methoden, wie Case Studies oder Planspiele, intensiv und praxisnah auf die Übernahme qualifizierter Managementaufgaben vorbereitet. Die vorgestellten Abschlussarbeiten haben weit überwiegend einen hohen praktischen Bezug zu Aufgabenstellungen aus produzierenden Unternehmen. Der Abschluss des Studiengangs befähigt die Absolventinnen und Absolventen damit zur Übernahme hochqualifizierter Managementaufgaben, insbesondere im industriellen Umfeld.

Die Verantwortlichen konnten im Gespräch während der Begehung überzeugend vortragen, dass darüber hinaus regelmäßig aktuelle Querschnittsthemen bzw. der aktuelle Forschungsdiskurs sowie aktuelle gesellschaftspolitische Diskussionen wie beispielsweise „Industrie 4.0“, „Digitalisierung“ und „Nachhaltigkeit“ ins Curriculum einbezogen werden. Die Berücksichtigung entsprechender Themen ist bisher systematisiert, nicht aber im Modulhandbuch dokumentiert (vgl. Kapitel § 13).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 2 Logistik

Dokumentation

Angesprochen sind besonders Bewerberinnen und Bewerber mit einer ingenieurwissenschaftlichen oder wirtschaftswissenschaftlichen Erstausbildung an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule, aber auch Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler sowie Informatikerinnen und Informatiker. Einschlägige Berufstätigkeit ist insbesondere eine Tätigkeit, in deren Rahmen die Bewerberinnen und Bewerber aktiv an der Bearbeitung von Problemstellungen in ingenieurwissenschaftlichen, wirtschaftswissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen oder die Informatik betreffenden Tätigkeitsfeldern beteiligt waren.

Aufbauend auf den bereits vorhandenen Kenntnissen der Studierenden sollen weitere Fachkenntnisse und Kompetenzen vermittelt werden, wie beispielsweise analytische und strategische Denkweisen für die Steuerung von Prozessketten. Aufgrund des interdisziplinären Ansatzes sollen die Studierenden nach dem Studium in der Lage sein, komplexe betriebswirtschaftliche und technische Analyse-, Planungs- und Steuerungsaufgaben zu analysieren und adäquate Lösungen mit den richtigen Instrumentarien in der beruflichen Praxis umzusetzen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Fern-Masterstudiengang „Logistik“ qualifiziert die Absolventinnen und Absolventen adäquat für die Übernahme von Führungsaufgaben oder besonders qualifizierten Stabsstellen in wirtschaftlich tätigen Unternehmen, Non-Profit-Organisationen oder öffentlichen Betrieben und Verwaltungen. Das Qualifikationsziel wird insbesondere durch die Vermittlung von anwendungsbezogenen Fach- und Führungskompetenzen erreicht. Durch die Modulgruppen „Überfachliche Sachkompetenz“, „Logistik-BWL“, „Logistik-Prozess“ sowie die Wahlmöglichkeiten aus den Anwendungsbereichen „Unternehmensinterne Logistik“ oder „Unternehmensexterne Logistik“ wird das Wissen sowohl vertieft als auch – je nach Vorbildung – verbreitert und auf die konkreten Anwendungsbereiche in Organisationen oder zwischen den Organisationen umgesetzt.

Insbesondere wird das wirtschaftswissenschaftliche Profil und das Verständnis für die Logistikprozesse abgerundet; die ingenieurwissenschaftlichen Aspekte werden in einzelnen Modulen wie z. B. „Innerbetrieblicher Materialfluss“ mit der Lehrveranstaltung „Fördertechnik und -systeme“ abgedeckt. Insofern gewährleisten die angebotenen Module die interdisziplinären Aspekte in der Logistik: Wirtschaft – Informatik – Technik. Der Studiengang entspricht den Anforderungen an das Masterniveau entsprechend des „Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse“.

Im Gegensatz zum Fernstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ ist der Fernstudiengang „Logistik“ mehr auf fachliche Themen ausgerichtet. Spezialkenntnisse aus dem Bereich der Logistik werden explizit nicht vorausgesetzt, dementsprechend bereiten die Module insbesondere des zweiten und dritten Semesters intensiv auf die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder vor. Da – im Vergleich zum Fernstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ – wesentlich weniger Managementkompetenzen vermittelt werden (u. a. fehlt ein HR-Modul), liegt der Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs der Studierenden eher auf den technischen, organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Aspekten der Logistik. Diese Ausrichtung ist nachvollziehbar und sinnvoll.

Der Abschluss des Studiengangs befähigt die Absolventinnen und Absolventen zur Übernahme hochqualifizierter Fachaufgaben sowie einfacher Führungsaufgaben im Umfeld der Logistik.

Mit der besseren Verankerung der aktuellen Entwicklungen in der Logistik in den Modulen – bisher werden die aktuellen Trends nicht explizit in den Modulen genannt, sondern nur unter dem Stichwort „Topic of the Year“ behandelt – könnten die Innovationen in der Logistik – wie aktuell die Digitalisierung und Technologisierung – besser herausgearbeitet werden (vgl. Kapitel § 13).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 3 Facility Management

Dokumentation

Angesprochen sind Bewerberinnen und Bewerber mit einer ingenieurwissenschaftlichen oder wirtschaftswissenschaftlichen Erstausbildung an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule, aber auch Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler, Informatikerinnen und Informatiker sowie Architektinnen und Architekten. Einschlägige Berufstätigkeit wird im Selbstbericht als eine Tätigkeit definiert, in deren Rahmen die Bewerberinnen und Bewerber aktiv an der Bearbeitung von Problemstellungen in ingenieurwissenschaftlichen, wirtschaftswissenschaftlichen, die Informatik betreffenden oder dienstleistungsbezogenen Feldern beteiligt waren.

Aufbauend auf den bereits vorhandenen Kenntnissen der Studierenden sollen weitere Fachkenntnisse und Kompetenzen vermittelt werden, die dazu beitragen, dass komplexe Sekundärprozesse von Unternehmen gehandhabt werden können. Aufgrund des interdisziplinären Studiums sollen die Studierenden nach dem Studium als Generalisten bzw. Generalistinnen in der Lage sein, in vernetzten Strukturen zu denken und zu handeln und in kurzen Zeiträumen flexibel komplexe Aufgaben zu lösen. Kostenrelevante Vorgänge rund um Gebäude und Liegenschaften sollen analysiert und Prozesse optimiert werden können.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Master-Fernstudiengangs „Facility Management“ (FM) bietet eine geeignete Ausbildung für Fach- und Führungskompetenzen in Unternehmen und öffentlichen Bereichen. Dieses Qualifikationsziel genügt sowohl den Anforderungen an weiterbildende Fernstudiengänge als auch inhaltlichen den Anforderungen von Fachverbänden, wie beispielsweise der GEFMA (Deutscher Verband für Facility Management) oder anderer einschlägiger Organisationen. Eine Befähigung zur wissenschaftlichen Bearbeitung von FM-Themen ist durch das Studium gegeben. Weiterhin werden die Anforderungen erfüllt, die im „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ für das Masterniveau definiert sind.

Nach der Befragung der Lehrenden, des nichtwissenschaftlichen Personals und der Studierenden sowie der Besichtigung der Infrastruktur, wie Vorlesungssäle, Seminarräume und Labore, kommen die Gutachter zum Schluss, dass eine adäquate Vermittlung von wissenschaftlicher Innovation, gerade im Hinblick auf die durch Digitalisierung im Facility Management hervorgerufenen Disruptionen, erfolgt.

Im Gegensatz zum Fernstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ ist der Fernstudiengang „Facility Management“ mehr auf fachliche Themen ausgerichtet. Spezialkenntnisse aus dem Bereich des Facility Managements werden explizit nicht vorausgesetzt, dementsprechend bereiten die Module insbesondere des zweiten und dritten Semesters intensiv auf die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder vor.

Da – im Vergleich zum Fernstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ – wesentlich weniger Managementkompetenzen vermittelt werden (u. a. fehlt ein HR-Modul), liegt der Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs der Studierenden eher auf den technischen, organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Aspekten des Facility Managements. Im dritten und vierten Semester werden ein spezielles FM-Planspiel durchgeführt sowie eine spezielle FM-Fallstudie behandelt, was aus Sicht der Gutachter positiv zu bewerten ist.

Der Abschluss des Studiengangs befähigt die Absolventinnen und Absolventen zur Übernahme hochqualifizierter Fachaufgaben sowie einfacher Führungsaufgaben im Umfeld des Facility Managements.

Darüber hinaus hat sich auch hier gezeigt, dass regelmäßig aktuelle Querschnittsthemen wie „Industrie 4.0“, „Digitalisierung“ und „Nachhaltigkeit“ ins Curriculum einbezogen werden. Die Berücksichtigung entsprechender Themen könnte aber im Modulhandbuch noch dokumentiert werden (vgl. Kapitel § 13).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

2.2.2.1 Curriculum

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO.

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

Das Studium kann in Vollzeit oder Teilzeit absolviert werden. Präsenzlernphasen, selbst organisiertes Lernen und E-Learning wechseln ab. Ergänzt wird dieses Konzept durch Lehrende, die auch als Lern- und Bildungsberaterin bzw. -berater fungieren. Sie begleiten Studierende in ihrem Lernfortschritt und geben Feedback. Die Studierenden erhalten vor jedem Semester die zu bearbeitenden Lernmaterialien in Form von gedruckten Lehrbriefen auf dem Postweg. Alle Lehrbriefe stehen den Studierenden auch in digitaler Form auf der Studierendenplattform zur Verfügung.

Mit kleinen Studierendengruppen, bis zu fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sollen Lehrveranstaltungen in Form von Webinaren erfolgreich durchgeführt werden.

Während die Präsenzphasen vor allem der Vertiefung der Lehrinhalte, dem Austausch und dem direkten Kontakt mit den Dozentinnen und Dozenten dienen, sind die selbst gesteuerten Lernphasen für die individuelle Erarbeitung, Vor- und Nachbereitung des Stoffes vorgesehen. Bei den Präsenztagen kommen laut Selbstbericht insbesondere aktivierende Lehr- und Lernformen, wie z. B. Gruppenarbeit und Präsentation, Diskussion, seminaristischer Vortrag, Fallstudien, Planspiele oder Laborveranstaltungen (z. B. SAP-Labor, Virtuelles Labor, Labor für Unternehmenssimulation und Planspiele) zum Einsatz.

Im Leitbild der Hochschule und den Grundsätzen für gute Lehre hat die THM verankert, dass alle Lehrenden selbstständiges und aktives Lernen bei den Studierenden fördern sollen, u. a. in Gruppenarbeiten in

auf Case Studies basierenden Präsenzveranstaltungen und im gemeinsamen Verfassen von Hausarbeiten, Präsentationen oder Referaten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der vorbereitende Lehrbrief und die Präsenztage stellen die Basis der Lehre dar. Die Fernstudiengänge werden durch ca. 10 bis 12 Präsenztage je Semester – meist Samstag – ergänzt. Während dieser Veranstaltungen werden die Studieninhalte mit den Dozentinnen und Dozenten behandelt und der Bezug zur aktuellen Lage in der Wirtschaft hergestellt. Bei den Präsenztagen werden die Studierenden aktiv in Form von Präsentationen, Fallstudien oder Gruppenarbeiten eingebunden, die teilweise bewertet werden.

Positiv hervorzuheben ist, dass die Präsenzveranstaltungen mit max. 25 Studierenden stattfinden. Bei größeren Studierendengruppen werden daher Parallelangebote geschaffen. Im Gespräch mit den Studierenden wurde mehrfach bestätigt, dass gerade hierdurch ein intensiver Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden sichergestellt wird. Zudem haben die Studierenden positiv die Erreichbarkeit und Hilfsbereitschaft der Lehrenden auch außerhalb der Präsenztage hervorgehoben.

Insgesamt sind die vorgesehenen Lehr- und Lernformen in den drei Studiengängen sinnvoll gewählt und ermöglichen ein studierendenzentriertes Lernen. Die Studierenden werden aktiv in die Lehrveranstaltungen eingebunden. Elemente des Blended Learnings werden geschickt ins Studium integriert und bilden eine gute Grundlage für die Präsenztage. Die Studierenden erhalten dadurch Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium.

Die Gutachtergruppe konnte sich darüber hinaus davon überzeugen, dass den Studierenden am Campus Friedberg ausreichende Ressourcen für die Gestaltung komplexer Lernumgebungen zur Verfügung gestellt werden. Hervorzuheben ist bspw. das sehr moderne Virtual Reality Labor. Die vorhandenen Labore werden für den Erwerb praktischer Kompetenzen genutzt.

Die modulare Struktur des jeweiligen Curriculums ist insgesamt sinnvoll auf die Bedürfnisse der angestrebten Zielgruppe angepasst und gerade in der thematischen Bandbreite für die nebenberufliche Weiterqualifikation besonders gut geeignet. Die curriculare Gestaltung greift dabei auch die Vorerfahrungen und Interessen der Studierenden, die einer beruflichen Tätigkeit nachgehen, adäquat auf.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 1 Wirtschaftsingenieurwesen

Dokumentation

In den beiden ersten Semestern der Vollzeitvariante absolvieren die Studierenden die Pflichtmodule „Überfachliche Sachkompetenz“, „Ausgewählte Management-Elemente“, „Betriebliche Funktionsbereiche“, „Soft Skills“, „Finanz- und Rechnungswesen“, „Management-Techniken“ und „Seminar Management“. Am Ende des zweiten Semesters müssen sich die Studierenden für eine der fünf Vertiefungsrichtungen (Schwerpunkte) entscheiden: „Controlling“, „Marketing“, „Facility Management“, „Supply Chain Management“ oder „Technikmanagement“. Die entsprechenden Module werden im dritten Semester belegt. Im vierten Semester sind das Modul „Wissenschaftliche Kompetenz“ und die Master-Thesis mit Kolloquium zu absolvieren.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Aufbau und Studienstruktur werden in den übermittelten Unterlagen überzeugend dargestellt und sinnvoll ausgestaltet. Die fachlich-inhaltliche Ausgestaltung sorgt dafür, dass der Studiengang bundesweit mit anderen einschlägigen Studiengängen vergleichbar ist. Wesentliche, gerade aktuelle Inhalte und die dazugehörigen Kompetenzen werden beispielsweise im Modul „Topic of the Year“ vermittelt. In diesem Modul werden je nach Aktualität wechselnde Themen angeboten.

Insgesamt können die Studierenden aus fünf Schwerpunkten wählen. Drei der fünf Schwerpunkte sind eher technisch orientiert („Technikmanagement“, „Supply Chain Management“ und „Facility Management“). Hinsichtlich der Wahl der Schwerpunkte ist sinnvoller Weise vorgesehen, dass betriebswirtschaftlich bzw. kaufmännisch vorgebildete Studierende sich lediglich auf einen der eher technisch orientierten Bereiche fokussieren können.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 2 Logistik

Dokumentation

In den beiden ersten Semestern der Vollzeitvariante absolvieren die Studierenden die Pflichtmodule „Ausgewählte Elemente der Betriebswirtschaftslehre“, „Finanz- und Rechnungswesen“, „Soft Skills“, „Recht“, „Logistik-BWL“, „Teilebewirtschaftung und Outboundlogistik“, „Logistikplanung und -controlling“, „Logistik-Prozess“, „Planung von Logistikprozessen“ und „Management von Logistikprozessen“. Am Ende des zweiten Semesters müssen sich die Studierenden für eine der zwei Vertiefungsrichtungen (Schwerpunkte) entscheiden: „Unternehmensinterne Logistik“ oder „Unternehmensexterne Logistik“. Die entsprechenden Module werden im dritten Semester belegt. Im vierten Semester sind das Modul „Wissenschaftliche Kompetenz“ und die Master-Thesis mit Kolloquium zu absolvieren.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum ist durchdacht und angemessen. Studierende, die für den Masterstudiengang „Logistik“ zugelassen werden, müssen aus dem Bachelorstudium keine Vorkenntnisse in Logistik nachweisen. Die Studierenden können sehr heterogene Vorkenntnisse besitzen. Daher ist es konsequent, dass im Curriculum im ersten und zweiten Semester mit den Modulen „Logistik-BWL“ und „Logistik-Prozess“ ein einheitliches Verständnis und eine gemeinsame Ausgangsbasis geschaffen wird. Die Studierenden müssen sich für einen Schwerpunkt „Unternehmensinterne Logistik“ oder „Unternehmensexterne Logistik“ entscheiden und können somit ihre Präferenzen wählen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 3 Facility Management

Dokumentation

In der Vollzeitvariante absolvieren die Studierenden die Pflichtmodule „Ausgewählte Elemente der Betriebswirtschaftslehre“, „Finanz- und Rechnungswesen“, „Soft Skills“, „Recht“, „Aufgaben und Organisation des FM“, „Vertragswesen“, „Planung von Gebäuden“, „Erfassung und Verwaltung von Facilities“, „Infrastrukturelles FM“, „Integriertes FM“, „Management von Immobilien“, „Energie und technische Ausstattung“ und „Gebäudeautomation und Kommunikation“. Im vierten Semester sind das Modul „Wissenschaftliche Kompetenz“ und die Master-Thesis mit Kolloquium zu absolvieren.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Durch das Curriculum wird der aktuelle Stand des Facility Managements (technisches, infrastrukturelles und kaufmännisches FM) vermittelt. Da dieser Master-Fernstudiengang sehr spezialisiert ist und keine fachlichen Voraussetzungen im FM verlangt, besuchen alle Studierende dieselben Module, ohne Wahlmöglichkeiten. Diese Konzeption ist sinnvoll und übereinstimmend mit den Qualifikationszielen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.2 Mobilität

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die Studienprogramme können gemäß Selbstbericht auch ohne den Besuch der Präsenzveranstaltungen absolviert werden, beispielsweise auch aus dem Ausland. Klausuren können von den eingeschriebenen Studierenden im Ausland bei verschiedenen Einrichtungen (wie beispielsweise dem Goetheinstitut, einer Deutschen oder deutschsprachigen Botschaft bzw. einem Konsulat) geschrieben werden. Die Bedingungen, unter denen die Klausur im Ausland geschrieben werden, dürfen nicht von den Bedingungen an der THM abweichen. Seit der Einführung der Master-Fernstudiengänge haben über 30 Studierende mehr als eine Klausur im Ausland geschrieben oder das komplette Studium aus dem Ausland absolviert.

Studierende haben auch die Möglichkeit, ihre Masterarbeit im Ausland anzufertigen. Die Arbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden. Die Betreuung durch Dozentinnen und Dozenten erfolgt telefonisch, per E-Mail oder über digitale Tools. Auch das Kolloquium kann per Video-Konferenz durchgeführt werden. Seit Einführung der Master-Fernstudiengänge in 2008 haben bislang ca. acht Studierende dieses Angebot genutzt.

Der Fachbereich bietet Informationen und Unterstützung bei der Organisation eines Auslandsaufenthalts. Studierende stimmen mit den Auslandsbeauftragten ab, welche Veranstaltungen sie an der ausländischen Hochschule besuchen und für ihr Studium an der THM anerkennen lassen können. Das International Office bietet Studierenden, Mitarbeiter/inne/n und Lehrenden der THM sowie internationalen Studierenden ein Beratungs- und Unterstützungsangebot zur Förderung der internationalen Mobilität. Darüber hinaus werden Sprachkurse zur Vorbereitung angeboten und Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten, Wohnungen, Jobs, Auslandsaufenthalt mit Kind usw. angeboten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die strukturellen Rahmenbedingungen zur Förderung studentischer Mobilität sind gegeben. Aufgrund des besonderen Profilspruchs der Studiengänge als berufsbegleitendes Fernstudium ist allerdings die Nachfrage der Studierenden nach studienbedingten Auslandsaufenthalten trotz vorhandener Beratungsangebote sehr gering. Die gegebenen Möglichkeiten zum Absolvieren eines oder mehrerer Module einschließlich der dazugehörigen Prüfung(en) oder sogar des gesamten Studiums im Ausland sind durch die Fernstudienelemente wie Lehrbriefe und Blended-Learning allerdings positiv hervorzuheben. Ebenso besteht die Möglichkeit, äquivalente Module von anderen Hochschulen an Stelle der entsprechenden Module der THM zu besuchen und anerkennen zu lassen, wovon ebenfalls einige Studierende Gebrauch gemacht haben. Die Hochschule hält hier auch Empfehlungen für bestimmte Module an ausgewählten Hochschulen vor. In der Gesamtschau sind adäquate Rahmenbedingungen für studentische Mobilität ohne Zeitverlust gegeben.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.3 Personelle Ausstattung

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 2 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die Durchführung der Lehrveranstaltungen und die Betreuung der Studierenden erfolgen durch 26 Professorinnen und Professoren, 13 hochschulexternen Dozentinnen und Dozenten und vier wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Circa 83 % der Lehrveranstaltungen werden durch Professorinnen und Professoren durchgeführt.

Die THM bietet für ihre Lehrenden didaktische Weiterbildungsangebote an. Ebenso können die Weiterbildungsangebote des Hochschuldidaktischen Netzwerks Mittelhessen genutzt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studiengänge müssen sich selbst finanzieren. Die eingesetzten Professorinnen und Professoren sind – wie bei entsprechenden weiterbildenden Studiengängen nicht unüblich – im Nebenamt tätig. Neben den Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fernstudienzentrums der THM konnte auch noch weiteres fachlich einschlägiges Personal aus verschiedenen anderen Hochschulen und Universitäten gewonnen werden. Dabei kann ein hohes Maß an Stabilität in der Besetzung des Lehrpersonals festgestellt werden. Das nicht-wissenschaftliche Personal ist zwar an der THM angestellt, muss aber aus Studiengangsmitteln finanziert werden. Die Hochschule hat nachvollziehbar dargestellt, dass die personellen Ressourcen für die Fernstudiengänge bisher und auch künftig auskömmlich sind. Rund 83 % der Lehrveranstaltungen werden von Professorinnen und Professoren durchgeführt. Dies ist eine angemessene Quote. Das Lehrpersonal ist fachlich und methodisch-didaktisch angemessen qualifiziert.

Hochschuldidaktische Weiterbildungsmaßnahmen werden in sinnvoller Weise angeboten. Das Angebot steht auch den hochschulexternen Dozentinnen und Dozenten zur Verfügung. Die mit dem Konzept des Fernstudiums einhergehenden besonderen Herausforderungen werden den Lehrenden bereits frühzeitig kommuniziert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.4 Ressourcenausstattung

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 3 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

Grundsätzlich stehen die vorhandenen Labor- und Rechnerraum-Kapazitäten den Studierenden an allen Standorten der THM offen. Die folgenden Labore befinden sich am Standort Friedberg und werden im Rahmen der Master-Fernstudiengänge genutzt: Labor für Unternehmenssimulation und Planspiele, Labor für „virtuelle Realität“ (VR-Labor), Labor für „computer aided design“ (CAD-Labor), Labore für SAP/R3-Anwendungen (Umstellung auf S4/HANA ist geplant) und Rechnerräume. Den Studierenden stehen Lernräume für Einzel- und Gruppenarbeit sowie PC-Arbeitsplätze zur Verfügung.

Die Hochschulbibliothek ist eine zentrale Serviceeinrichtung der Hochschule. Die Hochschulstandorte in Gießen und Friedberg verfügen über einen Bibliotheksbereich, der für die Literatur- und Informationsversorgung aller Hochschulmitglieder zuständig ist. Die Schwerpunkte der Bibliotheken sind Wirtschaft, Informatik sowie Ingenieur- und Naturwissenschaften.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Raum- und Sachausstattung der THM ist ausreichend und zeitgemäß. Besonders die Labore spiegeln die Zukunftsorientiertheit der Lehre wider (z. B. VR-Labor, Softwarelabor nach Umstellung auf S4/HANA etc.). Die Labore können und werden auch vernetzt genutzt, wie z. B. Design im CAD-Labor und räumliche Ausgestaltung über VR-Labor.

Die Bibliothek ist für die MINT- und wirtschaftswissenschaftlichen Fächer gut ausgestattet und während des Semesters montags bis samstags bis 22.00 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeit am Freitag bis in den späten Abend und am Samstag kommt im besonderen Maße den berufsbegleitenden Studierenden entgegen. Ggf. könnte mittelfristig überlegt werden, ob die in anderen Hochschulen schon erprobte 24-Stunden-Öffnung der Bibliothek auch an der THM umgesetzt wird. Dies könnte für die berufsbegleitenden Studierenden nützlich sein. Die digitalen Angebote der Bibliothek können auch über VPN (virtuelles privates Netzwerk) von zu Hause genutzt werden.

In der Bibliothek steht auch der sogenannte Lernort+ mit speziellen Angeboten zur Kompetenzberatung bei der Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten zur Verfügung. Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Studierende, die mit den Prinzipien der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten weniger vertraut sind. An die Bibliothek angegliedert sind auch die „Lernlandschaften“, in denen sich die Studierenden einzeln oder in Gruppen an dedizierten Gruppenarbeitsplätzen zu Teambesprechungen treffen können. Hierdurch wird das wissens- und kompetenzbasierte Studium durch Einzel- und Gruppenarbeit unterstützt.

Die Studiengänge werden angemessen durch nicht-wissenschaftliches Personal unterstützt. Das Betreuungspersonal der Labore und der Bibliothek ist mit den entsprechenden Qualifikationen vorhanden. In der Bibliothek werden die Studierenden durch studentische Hilfskräfte und Tutor/inn/en unterstützt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.5 Prüfungssystem

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 4 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die Prüfungsformen Klausuren, Hausarbeiten, Präsentationen, Projektarbeiten und vorlesungsbegleitende Übungen sind vorgesehen.

Eine Hausarbeit ist dabei wie folgt definiert: Schriftliche Ausarbeitung (Seminararbeit/Projektarbeit; einzeln oder in Gruppenarbeiten bis max. fünf Studierende) oder Erstellung einer PowerPoint-Präsentation z. T. ohne mündliche Präsentation (einzeln oder in Gruppenarbeiten) oder vorlesungsbegleitende Übung oder Einsendeaufgabe. Eine vorlesungsbegleitende Übung ist eine Hausarbeit, die Aufgaben zu einem bestimmten Thema/Fach beinhaltet. Die Hausarbeit muss eigenständig verfasst werden. Dozenten und Dozentinnen stellen den Studierenden die Übung vor oder im Rahmen der Präsenzveranstaltung zur Verfügung. Die Einsendeaufgabe ist eine Hausarbeit, die Aufgaben zu einem bestimmten Thema/Fach beinhaltet. Die Einsendeaufgabe muss eigenständig verfasst werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Zuordnung der Prüfungsform zum jeweiligen Modul ist in der Prüfungsform-Matrix eindeutig beschrieben; dies wird den Studierenden bekannt gegeben. In fast allen Modulen findet eine schriftliche Klausur statt. Die schriftlichen Klausuren sind häufig mit weiteren Prüfungsleistungen der verschiedenen Formen der Hausarbeit kombiniert (Wirtschaftsingenieurwesen 11 von 19 Prüfungen, Logistik 8 von 16 Prüfungen, Facility Management 7 von 15 Prüfungen). Dieses Vorgehen ist nachvollziehbar und didaktisch sinnvoll

begründet. Die Studierenden haben die Prüfungsbelastung nicht als negativ gesehen. Zudem sind diese Module mit entsprechenden ECTS-Punkten kreditiert, sodass dem Aufwand angemessen Rechnung getragen wird.

Im Modul „Soft Skills“ ist eine schriftliche Klausur vorgesehen. In den Studiengängen „Logistik“ und „Facility Management“ ist diese Klausur mit Hausarbeiten in Form von (schriftlichen) Präsentationen verbunden. Ob die angestrebten Kompetenzen im Modul „Soft Skills“ mit schriftlichen Klausuren und Hausarbeiten zielgerichtet abgeprüft werden können, könnte überdacht werden. Auch wenn die Gutachter im Rahmen von Fernstudiengängen den Einsatz von Klausuren und schriftlichen Arbeiten nachvollziehen können, erscheinen mündliche Präsentationsleistungen in diesem Modul geeigneter.

Die Kompetenzen im Modul „Wissenschaftliche Kompetenz“ werden ebenfalls und ausschließlich mit einer schriftlichen Klausur geprüft. Das Modul beinhaltet Forschungsmethodik, Fallstudien und Planspiele; es konnte nachvollziehbar erläutert werden, dass die Studierenden verschiedene Arbeitstechniken anwenden. Die Klausur zur Kompetenzprüfung könnte jedoch ebenfalls überdacht werden, hier erscheint eine Hausarbeit sinnvoll.

Bei den anderen Modulen eignen sich die Prüfungsformen zur Überprüfung der angestrebten Kompetenzen. Die Prüfungen sind modulbezogen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Im Modul „Soft Skills“ könnte eine mündliche Präsentationsleistung und im Modul „Wissenschaftliche Kompetenz“ eine Hausarbeit als Prüfungsform geeigneter sein.

2.2.2.6 Studierbarkeit

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 5 MRVO.

Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die Gesamtverantwortung für die drei Master-Fernstudiengänge des Fernstudienzentrum (FSZ) liegt bei der Studiengangsleitung. Da das FSZ an den Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen angeschlossen ist, ist der Dekan in den Ablauf der Durchführung des Fernstudiums mit eingebunden. Die Modulverantwortlichen sind verantwortlich für den Inhalt eines oder mehrerer Module. Weiterhin sind für jeden Studiengang eine Fachkommission und ein Prüfungsausschuss eingerichtet worden.

Verantwortlich für die Organisation der Prüfungen ist der Prüfungsausschuss im Einvernehmen mit dem Dekanat und in Abstimmung mit dem IT-Service. Über konkrete Anmeldezeiträume und das Anmeldeverfahren werden die Studierenden zu Beginn der Vorlesungszeiten eines jeden Semesters über die Lernplattform und per E-Mail informiert. Jede Modulprüfung wird einmal pro Semester angeboten. Nicht bestandene Prüfungen können zweimal wiederholt werden. Eine Ausnahme bildet die Masterarbeit mit Kolloquium; diese darf nur einmal wiederholt werden. Prüfungen finden an festgelegten Terminen eines Semesters statt. Die Studierenden werden einige Wochen vor dem Ende eines Semesters über den Studienplan des kommenden Semesters mit allen Präsenzveranstaltungs- und Prüfungsterminen informiert.

Das FSZ organisiert die Prüfungen. Es wird laut Selbstbericht sichergestellt, dass nur eine Klausur zu einem Termin geschrieben wird. Die Prüfungen sind über einen Zeitraum von 16 Wochen verteilt. Klausuren sind ab dem Ende des ersten Drittels eines Semesters eingeplant. Zwischen den Klausurterminen steht laut Selbstbericht den Studierenden ausreichend Vorbereitungszeit auf die folgende Klausur zur Verfügung. Werden Module oder Teile von Modulen mit einer Hausarbeit geprüft, legt die Dozentin bzw. der Dozent

gemeinsam mit den Studierenden die Bearbeitungszeit und den Abgabetermin fest. Die Bearbeitungszeit beträgt mindestens vier Wochen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studierbarkeit von allen drei Studiengängen ist gewährleistet. Die klare Zuordnung der Verantwortlichkeiten für die Abwicklung des Studienbetriebs auf die o. g. Akteure trägt dazu entscheidend bei. Die Studierenden bestätigten im Gespräch vor Ort, dass die nötigen Informationen für die Planung ihres Studiums, insbesondere die Termine für Präsenzveranstaltungen sowie diejenigen für Prüfungen, stets rechtzeitig kommuniziert werden. Die Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen wird dabei gewährleistet. Weiterhin wird auf die besondere Studiensituation der berufsbegleitend Studierenden Rücksicht genommen. In Härtefällen können individuelle Lösungen etwa für die Teilnahme an Prüfungen vereinbart werden. Dabei loben die Studierenden im Gespräch vor Ort im Besonderen die hervorragende Betreuung durch die Mitarbeiterinnen des Fernstudienzentrums.

Die Prüfungsbelastung ist insgesamt akzeptabel. In allen drei Studiengängen schließen mehrere Module mit mehr als einer Prüfungsleistung ab. Dies wurde didaktisch sinnvoll begründet. Die Klausur wird mit einer anderen Prüfungsform kombiniert, sodass das Erreichen der intendierten Lernziele adäquat abgeprüft wird. Vor dem Hintergrund, dass die Module mit 7 bis 10 ECTS-Punkten relativ groß sind, ergibt sich aus dem Umstand, dass einige von ihnen mit zwei Prüfungsteile abschließen, auch keine besonders hohe Prüfungsbelastung. So werden den Studierenden max. sechs Prüfungen pro Semester abverlangt. Die Verteilung der Prüfungstermine trägt zusätzlich dazu bei, die Prüfungsbelastung auf ein angemessenes Maß zu beschränken.

Die Arbeitsbelastung pro ECTS-Punkt ist auf 25 Stunden festgelegt, die Verteilung der Arbeitsbelastung auf die einzelnen Module und Semester ist plausibel. Die nötigen regelmäßigen Erhebungen der tatsächlichen Arbeitsbelastung zur Validierung der zu vergebenden ECTS-Punkte werden etwa im Rahmen der Zweitsemester- und der Absolvent/innen-Befragung durchgeführt. In diesem Kontext fällt allerdings auf, dass die Allgemeinen Bestimmungen der Prüfungsordnung die gelebte und sinnvoll erscheinende Praxis in allen drei Studiengängen, wo überwiegend 10 ECTS-Punkte umfassende Module vorgesehen sind, nicht vorsehen. Dort ist festgelegt, dass ein Modul „in der Regel 4 bis 8 ECTS-Punkte“ umfasst. Hier sollten die Allgemeinen Bestimmungen entsprechend angepasst werden. Darüber hinaus darf der Bearbeitungszeitraum für die Masterarbeit laut Allgemeinen Bestimmungen sechs Monate nicht überschreiten. Im Teilzeitstudium der Fernstudiengänge verteilt sich die Masterarbeit jedoch auf zwei Semester (was in den entsprechenden Modulbeschreibungen auch so vorgesehen ist). Auch dieser Widerspruch sollte so behoben werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die Allgemeinen Bestimmungen sollten hinsichtlich der Modulgrößen (gemessen in ECTS-Punkten) und der Bearbeitungsdauer für die Masterarbeit überarbeitet werden.

2.2.2.7 Besonderer Profilerspruch

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 6 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

Selbst- und Präsenzstudium bilden laut Selbstbericht die beiden Säulen der weiterbildenden Master-Fernstudienprogramme. So sollen sich Beruf und Privatleben gut mit dem jeweils viersemestrigen Studienprogramm vereinen lassen. Studierende, die einer Vollzeitberufstätigkeit nachgehen oder keine Lernzeitfreistellung des Arbeitgebers erhalten, haben die Möglichkeit, ihr Studium in der Teilzeitvariante zu absolvieren. An ca. 10 bis 12 Tagen je Semester, meist an Samstagen, finden die Präsenzveranstaltungen zu den Studienprogrammen am Campus Friedberg statt. Während dieser Veranstaltungen sollen die Studieninhalte mit den Dozentinnen und Dozenten behandelt und der Bezug zur aktuellen Lage in der Wirtschaft hergestellt werden. Auf das Fernlernen abgestimmte Lehrbriefe und E-Learning-Elemente sollen die Studierenden beim Selbstlernen unterstützen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das besondere Profil der Studiengänge ergibt sich durch die Konzeption als weiterbildende und berufs begleitende Studiengänge, die in Fernlehre durchgeführt werden. Die Durchführung der Studiengänge trägt diesem Konzept voll Rechnung und die Studierbarkeit wird durch verschiedene Maßnahmen gewährleistet, wie bereits in den Kapiteln zu § 11 und 12 ausgeführt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

2.2.3.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 1 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die für jeden Fernstudiengang eingerichtete Fachkommission, die aus Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft und Industrie besteht, sorgt laut Selbstbericht durch kontinuierlichen Informationsaustausch und Fachkommissionssitzungen dafür, dass geänderte Anforderungen am Arbeitsmarkt im Studienkonzept berücksichtigt werden.

Die fachlich-inhaltliche Gestaltung der Curricula wurde laut Selbstbericht seit der letzten Reakkreditierung im Jahr 2014 überprüft und an fachliche, methodische und didaktische Weiterentwicklungen angepasst. Fachkommissionen und Prüfungsausschüsse, denen auch Dozentinnen und Dozenten der Fernstudiengänge angehören sowie Studierendenvertretungen treffen regelmäßig zusammen, besprechen und entscheiden, welcher Entwicklungsschritt eines Curriculums priorisiert werden soll. Die Evaluationsergebnisse der Befragungen von Präsenzveranstaltungen und die allgemeinen Befragungen der Studierenden des zweiten Semesters sollen zur Weiterentwicklung der Curricula beitragen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Fachlich-inhaltlich werden die aktuellen Schwerpunkte gut abgebildet. Allerdings tauchen Begriffe wie Digitalisierung, Vernetzung, Nachhaltigkeit oder Internationalisierung nicht in den Modulbeschreibungen auf. Dies erstaunt etwas, da diese Themen explizit im Selbstbericht der THM genannt werden und bei der Be-

gehung auch besonders herausgestellt wurden. Auch wenn die Modulbeschreibungen Teil der Prüfungsordnung sind und somit nicht semesterweise aktualisiert werden können, empfehlen die Gutachter diese Themen verbindlich in das Modulhandbuch aufzunehmen.

Zur fachlichen Weiterentwicklung der Studiengänge werden systematisch Evaluationsergebnisse sowie Feedback aus den Unternehmen der i. d. R. berufsbegleitend Studierenden herangezogen. Zur ständigen Auseinandersetzung mit dem neuesten Stand der Forschung und dem aktuellen Kompetenzbedarf des Arbeitsmarktes findet u. a. ein Austausch mit anderen Hochschulen über das Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund (zfh) und technisch-wissenschaftlichen Verbänden, wie bspw. dem VDI statt. Laut Selbstauskunft der THM wird dieser Prozess eher informell und wenig systematisch durchgeführt. Hier wünschen sich die Gutachter einen verschriftlichen Prozess zur Aktualisierung der Studieninhalte, damit diese nachhaltig erfolgt und der wissenschaftliche Diskurs systematisch bei der Weiterentwicklung der Curricula berücksichtigt wird.

In den Fernstudiengängen ist mit der Fachkommission ein Gremium installiert, welches die fachliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des jeweiligen Studiengangs sowie die Berücksichtigung des fachlichen Diskurses sicherstellen soll. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachkommission sind eng mit anderen Studiengängen sowie in verschiedenen Gremien und Fachgruppen verzahnt. Zudem stehen die Lehrenden im ständigen Dialog mit Unternehmensvertreter/innen, deren Vorstellungen in die an der Berufspraxis orientierten Lerninhalte einfließen. Hervorzuheben ist zudem, dass gerade die Idee der (im Wesentlichen) berufsbegleitenden Fernstudiengänge an sich einen aktiv praktizierten Wissens- und Technologietransfer voraussetzt. Eine studentische Rückmeldung ist daher auch gleichzeitig eine unternehmensbezogene Rückmeldung. Kritisch anzumerken ist indes, dass die Fachkommission tendenziell spontan tagt, wenn ein Teil der Mitglieder der Fachkommission in Präsenzphasen zeitgleich vor Ort an der Hochschule ist. Besser wäre es, wenn die Fachkommission in verbindlichen und regelmäßigen Abständen tagen würde.

Da die begutachteten Studiengänge allesamt Fernstudiengänge sind, findet der überwiegende Teil des Studiums in Fernlehre und Selbststudium statt. Im Interesse des auf aktuellem Wissen basierenden Kompetenzerwerbs kommt der Aktualität der verwendeten Lehrmaterialien – hier im Wesentlichen die modulspezifischen Lehrbriefe – besondere Bedeutung zu.

Die Aktualisierung der Lehrbriefe erfolgte bisher bedarfsweise. Im Zeitraum 2014 bis zum Reakkreditierungsantrag wurden rund 40 % der eingesetzten Lehrbriefe überarbeitet. Entsprechend waren 60 % älter als fünf Jahre. Die Studiengangsleitung der drei Studiengänge hat hier bereits einen Handlungsbedarf erkannt und konnte gegenüber den Gutachtern darlegen, dass inzwischen ein Prozess zur Überarbeitung der Lehrbriefe eingerichtet wurde. Dies hat sich auch dadurch bestätigt, dass im Zeitraum seit Einreichung des Reakkreditierungsantrags bis zur Begehung mehrere Lehrbriefe überarbeitet wurden. Ähnliches gilt für die eingesetzte Software; auch hier werden teilweise fünf Jahre alte Werkzeuge eingesetzt. Positiv anzumerken ist, dass ein Upgrade auf SAP HANA ansteht.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

In den Modulbeschreibungen könnten die im Selbstbericht genannten Themen wie Digitalisierung, Vernetzung, Internationalisierung und Nachhaltigkeit aufgenommen werden.

Damit die Aktualisierung der Studieninhalte und Lehrbriefe nachhaltig erfolgt und regelmäßige verbindliche Treffen der Fachkommission stattfinden sowie der wissenschaftliche Diskurs systematisch bei der Weiterentwicklung der Curricula berücksichtigt wird, könnte der Prozess zur Aktualisierung der Inhalte verschriftlicht werden.

2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 14 MRVO.

Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

An der THM sind fachbereichsübergreifende Strukturen etabliert, die den Fachbereichen, Zentren und der Hochschulleitung in Aspekten der Sicherung und (Weiter-)Entwicklung von Qualität in Lehre und Studium zur Verfügung stehen. Als ein zentrales Instrument der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung wird die Evaluation der Lehrveranstaltungen genannt. Die Durchführung der Evaluation wird zentral durch das Zentrum für Qualitätsentwicklung (ZQE) organisiert. Seit Sommersemester 2009 ist die Verwendung eines Standardfragebogens für die Evaluation der Lehrveranstaltungen verpflichtend, der gemäß Selbstbericht an die Bedürfnisse der einzelnen Fachbereiche sowie des FSZ angepasst ist und um Zusatzfragen ergänzt werden kann. Die Präsenzveranstaltungen der Fernstudiengänge werden regelmäßig spätestens alle drei Jahre sowie bei Einsatz einer neuen Dozentin bzw. eines neuen Dozenten evaluiert.

In jedem Studiengang findet obligatorisch im zweiten Semester eine Befragung der Studierenden zum Studienverlauf statt, wobei beispielsweise abgefragt wird, ob die Studierenden die Studienbelastung zu Beginn des Studiums richtig eingeschätzt haben. Des Weiteren wird zum Studienabschluss eine Evaluation durchgeführt. Alle Absolventinnen und Absolventen werden nach ihrem Kolloquium zum Verlauf ihres Studiums befragt.

Die Auswertungen der Evaluationen werden vom ZQE an das FSZ übersendet und von dort an die jeweiligen Dozentinnen und Dozenten unter Beachtung datenschutzrechtlicher Belange weitergeleitet. Üblicherweise werden Evaluationen im Semesterverlauf so platziert, dass die Dozentinnen und Dozenten die Ergebnisse mit den Studierenden besprechen und für die Weiterentwicklung und Verbesserung der Lehrqualität nutzen können. Da in den Fernstudiengängen überwiegend nur eine Veranstaltung zu einem Fachgebiet stattfindet, übernehmen meist die Studiengangsleitung und die Prüfungsausschüsse die Aufgabe, die Studierenden über die Evaluationsergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen zu informieren.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das System der THM zur Sicherung des Studienerfolgs ist insgesamt gut strukturiert. Die verschiedenen Befragungen decken alle relevanten Aspekte des Studiums ab, insbesondere sind auch Fragen zur Validierung der angesetzten studentischen Arbeitsbelastung enthalten. Darüber hinaus werden Befragungen der Absolventinnen und Absolventen durchgeführt, die eine Gesamtschau auf den jeweiligen Studiengang sowie die Auswirkungen des Studiums auf die Erwerbstätigkeit bzw. Stellung der Absolventinnen und Absolventen im Unternehmen ermöglichen. In den jeweiligen Fragebögen werden die besonderen Rahmenbedingungen in Fernstudiengängen explizit berücksichtigt.

Die Befragungen werden dabei zentral ausgewertet und den jeweiligen Entscheidungsträger/inne/n (Dekanat, Studiengangsleitung, Fachkommissionen, Modulverantwortliche, einzelne Lehrende) unter Berücksichtigung der Vorgaben des Datenschutzes als detaillierte Auswertung bzw. in aggregierter Form zugeleitet. Damit ist auch die gegebenenfalls nötige Ableitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Studienqualität möglich. Einbezogen in diese Maßnahmenableitung werden statistische Daten zum Studienerfolg, die zentral erfasst werden. Der Studiengangsleitung kommt dabei eine besondere Bedeutung zu: sie übernehmen eine koordinierende Funktion in allen drei Fernstudiengängen und überwachen deren Weiterentwicklung.

Die Studierenden werden in den Präsenzveranstaltungen über die Ergebnisse der Evaluationen informiert. Nach Angabe der Hochschule werden diese Ergebnisse in Teilen auch über die Lernplattform in aggregierter Form zur Verfügung gestellt. Gleichwohl erreicht die Kommunikation der Befragungsergebnisse sowie der abgeleiteten Maßnahmen nicht alle Studierenden, was vor allem dadurch begründet werden kann, dass die Studierenden den einzelnen Lehrenden in der Regel nur in einer Lehrveranstaltung begegnen. Hier

kommt der Studiengangsleitung die Rolle zu, gesammelt über Evaluationsergebnisse und Verbesserungsmaßnahmen zu informieren.

Die Gutachtergruppe konnte sich durch die dokumentierten Evaluationsergebnisse aus den verschiedenen Befragungen einen guten Eindruck über die Qualitätssicherung verschaffen. Die Maßnahmenübersicht bestätigt, dass Rückschlüsse aus den Ergebnissen gezogen werden. Insgesamt ist festzuhalten, dass die Sicherung des Studienerfolges sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung in allen drei Studiengängen mit den beschriebenen Mechanismen gewährleistet sind. Daneben kommt vor dem Hintergrund der relativ geringen Kohortengrößen dem informellen Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden eine große Bedeutung zu, der nach dem Eindruck aus den Gesprächen vor Ort ebenso gut funktioniert.

Die durchschnittliche Studiendauer von sechs Semestern erscheint zunächst verwunderlich. In den zur Verfügung gestellten Unterlagen war nicht ersichtlich, wie viele Studierende in Vollzeit oder Teilzeit studieren. Nach Aussage der Verantwortlichen wird dies auch nicht konkret erhoben. Schätzungsweise studieren nur 7 % der Studierenden in Vollzeit. Es wird zwar ein Teilstudium angeboten, jedoch schreiben sich viele Studierende in die Vollzeitvariante ein, um ihr Studium individuell und flexibel strecken zu können.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 15 MRVO.

Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

Das Thema Gleichstellung ist laut Selbstbericht in allen Grundsatzpapieren verankert. Für Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen werden verschiedenen Instrumenten zur Karriereentwicklung und zum Networking vorgehalten wie beispielsweise ein Patinnenprogramm für MINT-Studentinnen und ein Seminarangebot für alle Studentinnen an der THM. Die THM ist als familiengerechte Hochschule zertifiziert.

Unter bestimmten Voraussetzungen (bspw. länger andauernder Krankheit, Behinderung, Pflege von Familienangehörigen) können Studierende einen Nachteilsausgleich für Prüfungen beim jeweiligen Prüfungsausschuss beantragen. Der Nachteilsausgleich kann bspw. in verlängerten Bearbeitungszeiten und/oder alternativen Prüfungsleistungen bestehen. Chronisch kranke und behinderte Studierende erhalten im Zentrum für blinde und sehbehinderte Studierende Unterstützung durch individuelle Nachteilsausgleichsmaßnahmen, die ein reibungsloses Studium ermöglichen sollen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit hat in der THM im Allgemeinen sowie in den MINT-Fächern im Speziellen einen hohen Stellenwert. Das hochschulweite Konzept zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit wird auch auf der Ebene dieser Studiengänge sinnvoll umgesetzt.

Da das Fernstudium unabhängig von räumlichen und zeitlichen Gegebenheiten absolviert werden kann, wird den Anforderungen an Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit in besonderem Maße Rechnung getragen. Durch die Präsenzlehre an Samstagen wird die Vereinbarkeit von Studium und Familie erleichtert. Insbesondere sind die hohe Familienfreundlichkeit des Studiums und die Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studium und Familie positiv zu erwähnen. Für Studierende mit darüber hinaus gehenden Bedürfnissen und/oder in besonderen Lebenslagen werden Beratungs- und Unterstützungsangebote durch die THM bereitgestellt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.6 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 19 MRVO.

Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die drei Master-Fernstudiengänge des FSZ werden im 3-Länderverbund von Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland über das Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund (zfh) in Koblenz angeboten. Der Kooperationsvertrag mit dem zfh beinhaltet auch einen Geschäftsverteilungsplan. Die Administration der Fernstudiengänge wird durch das zfh, die Hochschulverwaltung der THM und durch die FSZ-Mitarbeiterinnen, inklusive der Studiengangsleitung, wahrgenommen.

Die Kooperationspartner tauschen sich gemäß Selbstbericht regelmäßig aus. Folgende Veränderungen wurden laut Selbstbericht bereits realisiert, um Synergieeffekte zu erzielen: Online-Anmeldung und -Rückmeldung der Interessenten und Studierenden, Online-Datenübertragung von der zfh- in die THM-Studierendenverwaltung, Lehrbriefdruck und Versand an die Studierenden, Werbeaktivitäten in Master-Portalen, zeitgerechte Abrechnung und Abführung der Einnahmen der Studiengebühren an die THM, Einsicht in den die FSZ-Studierenden betreffenden Teil der Studierendendatenbank des zfh, Abwicklung der Dozent/innenverträge und -vergütung und Austausch/Bereitstellung von Lehrunterlagen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Kooperation mit dem zfh ist vertraglich geregelt und in jeder Hinsicht positiv zu bewerten. Die vorgenommene Aufgabenteilung ist nachvollziehbar, bündelt Synergieeffekte und leistet einen wichtigen Beitrag zur Studierbarkeit. Die THM trägt die Verantwortung für die Einhaltung der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien selbst.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

3 Begutachtungsverfahren

3.1 Allgemeine Hinweise

/

3.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Musterrechtsverordnung (MRVO)

3.3 Gutachtergruppe

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Klaus Uwe Fehlauer, Hochschule Wismar Technology, Business and Design, Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Bereich Bauingenieurwesen

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Henner Klönne, Hochschule Bochum, Fachbereich Wirtschaft

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Friedwart Lender, Hochschule Hof, Fachbereich Wirtschaft, Betriebswirtschaft

Vertreter der Berufspraxis: Dipl.- Ing. Rolf B. Drescher VDI, Ingenieursozietät, Mitteleschenbach

Vertreter der Studierenden: Philipp Schulz, Student der RWTH Aachen

4 Datenblatt

4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

4.1.1 Studiengang 1 Wirtschaftsingenieurwesen

Erfolgsquote*	
Notenverteilung	2,1
Durchschnittliche Studiendauer	5,8
Studierende nach Geschlecht	Männlich 666 Weiblich 126

4.1.2 Studiengang 2 Logistik

Erfolgsquote*	
Notenverteilung	2,0
Durchschnittliche Studiendauer	6,0
Studierende nach Geschlecht	Männlich 278 Weiblich 113

4.1.3 Studiengang 3 Facility Management

Erfolgsquote*	
Notenverteilung	2,1
Durchschnittliche Studiendauer	6,1
Studierende nach Geschlecht	Männlich 207 Weiblich 76

* Im Gespräch mit der Hochschulleitung wurde erklärt, dass die THM auf diese Angabe bewusst verzichtet, da die Berechnung der Erfolgsquote zum jetzigen Zeitpunkt nicht konkret definiert ist.

4.2 Daten zur Akkreditierung

4.2.1 Studiengang 1 Wirtschaftsingenieurwesen

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	24.07.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	28.04.2019
Zeitpunkt der Begehung:	07./08.11.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	20.08.2007 AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	07.01.2015 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Leitung des Zentrums für Fernstudien im Hochschulverbund, Studiengangsleitung und Studiengangskoordination, Lehrende, Studierende, Absolventinnen und Absolventen
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Bibliothek, Rechnerpool, Labor für Unternehmenssimulation und Planspiele, Labor für „virtuelle Realität“ (VR-Labor), Labor für „computer aided design“ (CAD-Labor)

4.2.2 Studiengang 2 Logistik

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	24.07.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	28.04.2019
Zeitpunkt der Begehung:	07./08.11.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	20.08.2007 AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	07.01.2015 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Leitung des Zentrums für Fernstudien im Hochschulverbund, Studiengangsleitung und Studiengangskoordination, Lehrende, Studierende, Absolventinnen und Absolventen
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Bibliothek, Rechnerpool, Labor für Unternehmenssimulation und Planspiele, Labor für „virtuelle Realität“ (VR-Labor), Labor für „computer aided design“ (CAD-Labor)

4.2.3 Studiengang 3 Facility Management

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	24.07.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	28.04.2019
Zeitpunkt der Begehung:	07./08.11.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	20.08.2007 AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	07.01.2015 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Leitung des Zentrums für Fernstudien im Hochschulverbund, Studiengangsleitung und Studiengangskoordination, Lehrende, Studierende, Absolventinnen und Absolventen
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Bibliothek, Rechnerpool, Labor für Unternehmenssimulation und Planspiele, Labor für „virtuelle Realität“ (VR-Labor), Labor für „computer aided design“ (CAD-Labor)